

# Laufen zum Wohl der Tiere

Zwei Berliner absolvieren gemeinsam 550 Kilometer und machen dabei auch in Meuselwitz Station

Von Mary Anne Härtling

**Meuselwitz.** An seine Grenzen gehen, Höchstleistungen erbringen und trotzdem dabei motiviert sein und lächeln? Wie passt das zusammen? „Ziemlich gut!“ Das sagen Nicolas Thun und Benjamin Kamisch.

Die beiden haben sich zum Ziel gesetzt, in der ersten Augustwoche 550 Kilometer von Berlin bis nach Bayern zu laufen. Dabei machten sie auch Station in Meuselwitz. Beim sogenannten „Erdlingslauf“ steht nicht ausschließlich der sportliche Aspekt im Vordergrund. „Wir haben uns vorgenommen, mit dem Lauf 20 000 Euro für den Erdlingshof zu sammeln“, so Benjamin Kamisch. Auf dem Erdlingshof müssen gerettete Tiere keinen Zweck erfüllen. Sie dürfen einfach leben und sein, wie es ihnen lieb ist. „Ist das nicht jede Anstrengung wert?“, fragen die Ausdauersportler voller Vorfreude, aber auch mit einer gehörigen Portion Respekt vor der Herausforderung, die sie sich vorgenommen haben.

„Unsere Arbeit besteht darin, Tiere aufzunehmen, die zuvor in traurigen und grausamen Verhältnissen leben mussten, und ihre Geschichten zu erzählen“, so Birgit Schulze, Vorstandsvorsitzende des Vereins Erdlingshof. „Benjamin und Nico erklärten uns, das sei doch ein tolles Zeichen, wenn zwei vegan lebende Läufer eine solche Distanz absolvieren würden.“ Als Mitglieder der Vegan Runners haben die beiden schon etliche Marathons hinter sich. So hat Nicolas Thun bereits 30 Marathons und zwei 100-Kilometer-Läufe absolviert, und auch Benjamin Kamisch kommt schon auf insgesamt 15 Marathons. „Wir trauen es den beiden auf jeden Fall zu, diese Distanz zu schaffen. Und wenn nötig, kommen wir sie die letzten Kilometer auch mit dem Traktor abholen“, so Johannes Jung, 2. Vorsitzender des Erdlingshof-Vereins.

Die Motivation der beiden Männer für das Absolvieren dieses wei-



Laufen 550 Kilometer von Berlin nach Bayern und sammeln dabei Geld, damit es Tieren besser geht: Nicolas Thun (l.) und Benjamin Kamisch – hier bei ihrem Zwischenstopp in Meuselwitz.

FOTO: MARIO JAHN

ten Weges berührt. „Dass wir uns so frei bewegen können, ist ein absolutes Super-Privileg. Viele Tiere fristen ihr Leben in Käfigen, in denen sie sich kaum bewegen können. Weder spüren sie die Erde

unter ihren Füßen, noch die Sonne auf ihrer Haut. Und dabei würden sie es doch genauso lieben, zu rennen wie wir“, erklärt Nicolas Thun. Benjamin Kamisch ergänzt: „Kein Tier würde freiwillig einen

Schlachthof betreten. Die Grausamkeiten, die wir den Tieren antun, sind mit Worten kaum zu beschreiben. Wer ganz hart im Nehmen ist, kann sich Filme wie Dominion anschauen. Vielleicht könnten

wir einfach nett zu Tieren sein? Oder sie einfach in Ruhe lassen?“

Die 20 000 Euro, die für die neue Freilauffläche der Schweine gesammelt werden sollen, stellen ein schönes Symbol dar, dass alle Tiere rennen, fliegen und schwimmen wollen. Und dass Setzen des ambitionierten Zieles kann ebenso als Symbol verstanden werden. „Wenn wir etwas wirklich wollen, dann schaffen wir das auch. Zum Beispiel den Umstieg auf eine pflanzliche Ernährung.“

Und wirklich schaffen – das wollen die Männer auch die Distanz von 550 Kilometern. „Es ist so geplant, dass wir uns mit dem Laufen abwechseln“, so Benjamin Kamisch. „Jeweils einer von uns beiden wird laufen, der andere begleitet ihn auf dem Rad. Alle 5 Kilometer wird gewechselt.“ Auch ein Begleitfahrzeug ist mit am Start, um die regelmäßige Versorgung mit Essen und Getränken sicher zu stellen. Sportgels und Riegel für den kurzen Energieschub tragen die Sportler bei sich.

Bereits 2015 fand ein „Erdlingslauf“ statt. Allerdings 170 Kilometer auf dem Mauerweg, einmal um Berlin herum, mit Ende beim „Veganen Sommerfest“ auf dem Alexanderplatz. In diesem Jahr findet der Erdlingslauf in der ersten Augustwoche statt – Ankunft soll an diesem Sonntag sein. Bis dahin fanden über die Social Media Kanäle des Erdlingslaufs jedes Wochenende bereits virtuelle Läufe statt. „Man überlegt sich einfach eine schöne Strecke und postet dann ein Bild vom Lauf mit dem Hashtag #erdlingslauf bei Facebook oder Instagram“, sagt Nicolas Thun. Bei den virtuellen Läufen waren auf 60 bis 80 Teilnehmer pro Lauf am Start. „Auf dem weiteren Streckenverlauf dürfen sich Interessierte uns gern anschließen. Aufgrund der aktuellen Lage dürfen jedoch nicht allzu viele Menschen zusammen kommen. Daher bitten wir um Anmeldung via Facebook oder Instagram“, so Kamisch.